



Einfache und schwierige Einsminuseins-Aufgaben

Fokus:

Bestimmen und Aktivieren des Vorwissens des Kindes zum Einsminuseins

So geht es:

In dieser Übung soll mit dem Kind (K) in zwei Phasen über einfache und schwierige Einsminuseins-Aufgaben gesprochen werden. Dazu sind im Vorfeld die Einsminuseins-Karten auszudrucken und in einen Karteikasten einzusortieren, damit ausgewählte Aufgaben schnell von der MathehelferIn (M) gefunden werden können.

a) Sammeln bereits bekannter Einsminuseins-Aufgaben

1. M fragt: „Zu welchen Minusaufgaben (aus dem kleinen Einsminuseins) kennst du schon das Ergebnis?“
2. K nennt eine Aufgabe.
3. M sucht die entsprechende Karte aus dem Karteikasten heraus.
4. K notiert das Ergebnis der Aufgabe auf der Karten-Rückseite.
5. M fragt: „Warum kannst du dir diese Aufgabe schon merken?“ oder „Warum ist diese Aufgabe einfach für dich?“

Dieser Ablauf kann beliebig oft wiederholt werden – je nachdem, wie viele Aufgaben das Kind nennt. Die Antworten, warum Aufgaben als ‚einfach‘ angesehen werden, können variieren.

b) Sortieren vorgegebener Einsminuseins-Aufgaben

Beispiele für Kernaufgaben	Beispiele für Nicht-Kernaufgaben
4-0, 7-0 (Aufgaben mit 0)	6-2
5-1, 8-1 (Aufgaben mit 1)	7-4
7-5, 14-5 (Aufgaben mit 5)	11-4
10-4, 18-10 (Aufgaben mit 10)	12-8
2-2, 6-6 (Aufgaben mit Ergebnis 0)	16-7
4-3, 9-8 (Aufgaben mit Ergebnis 1)	15-8
8-3, 12-7 (Aufgaben mit Ergebnis 5)	
13-3, 16-6 (Aufgaben mit Ergebnis 10)	
8-4, 12-6 (Halbierungsaufgaben)	



Einfache und schwierige Einsminuseins-Aufgaben

1. M wählt aus den übrigen Karten einige Kernaufgaben sowie Nicht-Kernaufgaben aus, mischt diese und legt sie vor K aus. Zusammen mit den Karten aus Phase a) sollten maximal 20-30 Karten auf dem Tisch liegen.
2. M fragt: „*Welche dieser Aufgaben findest du einfach? Welche dieser Aufgaben findest du schwierig? Sortiere die Karten.*“
Wichtig: Es geht um die *subjektive* Einschätzung des Kindes. Die MathematerIn sollte sich mit Bemühungen, das Kind auf Kernaufgaben aufmerksam zu machen, zurückhalten. Denn an dieser Stelle ist es nicht das Ziel, dass das Kind alle Kernaufgaben findet und als ‚einfach‘ deklariert.
3. K sortiert die Aufgaben.
4. K notiert die Ergebnisse einfacher Aufgaben auf den Karten-Rückseiten.
5. M fragt jeweils: „*Warum ist diese Aufgabe einfach/schwierig für dich?*“
6. K antwortet beispielsweise:
 - „*Ich ziehe nur eins ab, dann ist das Ergebnis der Vorgänger von der ersten Zahl.*“ bzw. „*Bei minus eins muss ich nur eine Zahl rückwärtszählen.*“ (bei Aufgaben mit 1)
 - „*Ich nehme ja alle Einer weg, dann bleibt nur noch ein Zehner übrig.*“ (bei Aufgaben mit Ergebnis 10)



Einfache und schwierige Einsminuseins-Aufgaben

Die Schritte 2 bis 6 sollten so oft wiederholt werden, bis alle vorgegebenen Aufgaben sortiert wurden.



Skizzierung der Phase b)

Hinweise:

- Auch Aufgaben, die nicht zu den Kernaufgaben gehören, können von den Kindern als ‚einfach‘ kategorisiert werden, weil sie eben diese bestimmte Aufgabe schon automatisiert haben. Ebenso können Kernaufgaben von den Kindern durchaus den ‚schwierigen‘ Aufgaben zugeordnet werden.
- Findet das Kind eine Aufgabe einfach, weil es zur Lösung eine Nachbaraufgabe, Umkehraufgabe oder Partneraufgabe zu Hilfe zieht, sollte dies durch die MathehelferIn kurz aufgegriffen werden:
„Geschickt, dass du die Aufgabe ... mithilfe der Aufgabe ... gelöst hast. Kannst du mir erklären, warum das so funktioniert?“
„Wie uns einfache Aufgaben beim Lösen schwieriger Aufgaben helfen können, schauen wir uns demnächst noch genauer an.“

Dazugehöriges Material:

- Einsminuseins-Karten (separate PDF-Datei)
- Sortiervorlage (S. 5)





Einfache Aufgaben

Schwierige Aufgaben

